



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Sambstag. Von der Predig die Christus nach der Füßwaschung zu seinen Jüngeren gehalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Königen zu Füßen liegen Mir verächtlich
 Knecht und Sünder/ ic. Verwunderet
 demnach/ daß Christus nicht weniger auch
 dir also verfare/ da er dich zum öfteren
 mit Wasser/ sondern mit seinem Blut/ das
 mit seiner Gnad/ welche er mit seinem
 dir erworben/ abwaschet und reyniget. Das
 aber ist dermassen nothwendig/ daß so er
 nicht waschet/ du nimmermehr einen Theil
 ihm haben werdest Sprich derwegen
 Petro: Herz/ nicht allein die Füß
 ner Meyzungen. Sondern auch das
 Haupt meiner gedanken/ und die
 meiner Übungen. Auff daß vor deinem
 gesicht alles rein erfunden werde.

Sambstag.

Von der Predig die Christus nach
 der Fußwaschung zu seinen Jüngern
 gehalten.

1. Wisset ihr nicht/ was ich euch gethan hab
 ich nun ewer Meister und Herr euch die Füß ge
 cheu hab/ so soilet ihr euch auch untereinander
 Fuß waschen. Joann. 13.

Wittels dieser Frag ermunterte
 zur auffmercksamkeit; dan ja

würdigers als die Demut Christi mag vor-
 getragen werden. 2. Zeigt er mit Worten
 an/ was er vorhero im Werck erwisen. Da-
 zumahlen nemlich hat die Lehr ein kräftigen
 Nachdruck wan die Werck mit den Wor-
 ten übereinstimmen. 3. Ist dieß ein un-
 widersprechliche Folg : Ich hab gewaschen;
 dahero solt ihr auch waschen: Ich euch/ fol-
 gends ihr einer dem andern. Wie gewaltig/
 und füglich folget eines auß dem andern! 4.
 Nent er sich allhie einen Herrn und Meister/
 damit er sie desto kräftiger hierzu vermögte.
 Was sagst du zu diesen? Vernunfftlos
 must du seyn / so du diesen nicht beyfallest/
 und unbeweglicher als alle Felsen/ so dich die-
 ses nicht beweget.

2. Dan ich hab euch ein Beyspiel geben/ daß ihr
 thut/wie ich euch gethan hab. ibid.

Bebachte das Aufsehen der Werck Chri-
 sti, daß sie dir zu einem Beyspitel solten
 dienen So viel an dir ist/so vernichtest du die
 werck Christi/wan du ihnen nicht nachfolgest:
 Intemahlen du sie ihres Ziels entsehest: Dan
 ohne Nachfolg nimmt alles beyispiel ein End.
 D Ehu

Eh du ihme diese Unbild nicht an/sondern
 kenne wie einen guten Herrn du habest/der
 kein Joch auffleget/welches er nicht selbst
 hero getragen hat : nicht minder auch einen
 guten Meister/ welcher/ damit er dich
 leichter zu seiner Nachfolg ziehe/ vor dir
 dem Werck erzenget/was er mit Worten
 ret. Auff das du derowegen dein Leben
 anstellst/so habe stäts in allen/und jeden
 Beyspiel Christi vor Augen mit ernstlichem
 fleiß ihme nach zu folgen. Dann dieser ist
 aller kürzeste und sicherste Weg die Vollkom-
 menheit zu erreichen.

3. So ihr solches wisset/selig send ihr/ so
 thut. ibid.

Es lehret außdrücklich/ das nicht der
 cher es weiß/sondern der es weiß/und
 selig sey. Dann es ist kein grosse
 die Tugend wissen/ sondern sich
 derselben üben. spricht Cyrill. Alex.
 in Joan. c. 9. Ist derowegen nicht genug das
 das Beyspiel Christi weiß/ sondern eben
 gen dieser Wissenschaft wirst du etlicher
 sen zur Nachfolg verbunden. Weilen Luc

der Knecht der den Willen seines Herrn weiß,
und nicht thut/ viel Schläg wird leyden müs-
sen Erwege wie viel Erleuchtungen und gros-
se Erkantnuß des gutens du habest. O daß
du auch nach diesem dein Leben thättest anstel-
len? wie selig wurdest du seyn.

Am Sonntag Quinquagesimæ.

Von Einsetzung des allerzartisten
Fronleichnams.

1. Nemet hin/ und esset : dieß ist mein Leib.
Mat. 26.

Erfenne vor allen mit lebhaftem
Glauben daß der Leib/ Blut/ Seel
Christi/Gottheit/ und alles was Gott
selbst ist / in diesem Geheimnuß verfasst
sey. Verwundere dich ob der Göttlichen
Weisheit / daß diese ein newe Weiß sich
uns mitzutheilen erfunden. Lobe dem-
nach auch nicht ohne Verwunderung die
Göttliche Allmacht / welche in einem Au-
genblick mit einem Wort dieß alles unter
den Gestalten des Brods und Weins ver-
schafte.